

Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Mortz Rosenzweig.**

Buchdruckerei **Husveth & Poffer**, Lugos, Donnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 17. Jänner 1915.

Nummer 5

Wie lange wird der Krieg dauern?

Diese bange Frage drängt sich schon seit Wochen auf aller Welts Lippen! Sie bildet den täglichen Gesprächsstoff auf dem Markte des Lebens... im trauten Familienkreise... in einsamer Kammer... Wie lange werden sie noch wahren die Schrecken des Krieges? Kaum gibt es in den weiten Ländern unserer Monarchie, in Nah und Fern, auch nur einen Einzigen, dem diese Frage nicht nahe ginge, dem es irrelevant wäre, wie lange der Krieg noch dauern wird... denn es gibt eben sehr wenige, die nicht einen ihnen nahestehenden, lieben Verwandten, einen guten Bekannten, einen lieben Freund jetzt draußen hätte auf den Schlachtfelder, wo Millionen in Frost und Schauer, zwischen Entbehrungen und Strapazen vor dem Schlunde dräuender Geschosse dem Tode ins Antlitz blicken!

Hier ist es eine besorgte Mutter, dort eine verzweifelte Gattin; hier ein zärtlicher Bruder, dort ein jammerndes Kind — die unter Bangen und Zagen, zwischen Furcht und Hoffnung schwebend alltäglich fragen: „Wie lange wird der Krieg noch dauern“?!

Es kann uns durchaus nicht einfallen die Rolle diverser Kaffeehauspropheten zu übernehmen, oder mit der zweifelhaften Clairvoyance einer Madame Thebe ein Horoskop für das Ende des Krieges zu stellen... und dennoch möchten wir uns gerne, wenn auch nicht auf der Basis einer Kassandra, sondern auf der Basis plausibler Wahrscheinlichkeiten auch mit dieser Frage befassen, die jetzt naturgemäß die Welt beschäftigt.

Der Finanzmann sagt, bis das Geld ausgehen wird; der Ökonom, bis der Mundvorrat gar ist, der Soldat, bis wir gestiegt haben; der Diplomat, bis wir zur Friedensschließung eine sichere Basis geschaffen haben werden. Uns dünkt — wie unzuverlässig uns ansonst die Aussprüche der

Diplomaten auch sein mögen — dieser letztere Ausspruch als der wahrscheinlichste.

Geld läßt sich noch aus den Schränken der Reichen, aus den Tresors der Millionäre immer genug herbeischaffen: sei es in Form einer neueren Anleihe, oder in Form einer obligaten Kriegsteuer. Getreidevorräte sind teilweise noch genügend vorhanden, teilweise werden sie durch den im laufenden Jahre zu erwartenden Bodenertrag ergänzt werden.

Siege, entscheidende Siege, welche den Feind vernichten oder wenigstens demütigen, stehen bei einem Weltkriege von solch riesigen Dimensionen kaum zu erwarten: mithin scheint die These der Diplomaten am meisten plausibel: „Der Krieg erreicht sein Ende, wenn für die wechselseitigen Friedensverhandlungen eine sichere Basis geschaffen wird.“

Und wenn dem so ist, wenn die Diplomaten recht behalten werden, so ist das Ende des Krieges nicht mehr in weiter Ferne. Dann ist Aussicht vorhanden, daß unsere braven Söhne bald in ihr Heim zurückkehren, daß Millionen Arme im Sommer nicht mehr die Reihen des Feindes, sondern die Reihen des goldhalmigen Weizenfeldes nieder-mähen werden.

Deutschland hat die Basis zum Frieden schon in Händen: es hat Belgien besetzt und einen bedeutend Teil von französischem Boden okkupiert.

Wir aber werden die Basis zu einem Friedensschlusse ebenfalls gefunden haben, sobald Serbien gedemütigt und vernichtet zu unseren Füßen liegen wird. Serbien zu demütigen, die erlittene Schlappe auszuwehen, unsere Fahnen dauernd auf den Binnen Belgrads aufzuhissen: das erheischt das Prestige unserer Monarchie und nur die gänzliche Niederringung Serbiens kann für Österreich-Ungarn die Basis zu Friedensverhandlungen bilden.

Telefon-szám 270.

Az elárusítást

Telefon-szám 270.



mérsékeltlen leszállított árak mellett

tekintettel a rendkívüli viszonyokra

korlátlanul tovább folytatom **Szameth Róbert** üveguóvar

üveg, porcellán s alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza
Lugos, Király-u. 1.

Önagysága örülmi fog

ha Ön a  HAMBURGER drogériából  egy csinos ajándékkal meglepi.

Erzherzog Franz Salvator in Lugos

Se. kaiserliche und königliche Hoheit Erzherzog Franz Salvator, der Oberinspektor der freiwilligen Krankenpflege langt am 16. Jänner d. J. auf dem Territorium unseres Komitates an und weilt am 17. d. M. behufs Besichtigung der Krankenpflege der hiesigen freiwilligen und Militäriditaler in Lugos.

Ein feierlicher Empfang wird diesmal nicht stattfinden und werden Se. k. u. k. Hoheit nur die Spitzen der politischen und städtischen Behörden, der militärische Stationskommandant und das städtische Präsidium des Roten-Kreuzvereins empfangen.

Wir erluchten das geehrte Publikum, es möge aus dem Anlaße, da ein Mitglied des glorreichen Herrscherhauses, der Schwiegerohn unseres Königs in unseren Mauern weilt, seiner Freude auch äußerlichen Ausdruck verleihen und zu dessen Zeichen möge sich die Stadt in feierlichen Fahnen Schmuck kleiden.

Tagesneuigkeiten.

Die Arbeitskraft des Königs.

Die „Zeit“ erhält von hochgeschätzter Seite die folgenden Mitteilungen:

Vor wenigen Tagen hat die „Zeit“ überaus interessante Nachrichten über das Befinden und die Arbeitseinteilung des Königs gebracht, die ich durch einige Details ergänzen möchte.

Es kann konstatiert werden, daß der König nicht nur geistig und körperlich gesund ist, als er in den jüngsten drei Jahren war, sondern es muß auch hinzugefügt werden, daß er seit einem Jahrzehnt keine solche Arbeitslust bekundete, wie jetzt, wobei wohl als bekannt vorausgesetzt werden darf, daß der Monarch seit jeher einer der eifrigsten, gewissenhaftesten und unermüdetsten Arbeitsfreunde war, die in Oesterreich-Ungarn wirken.

Da der König sehr zeitlich morgens aufsteht — er sitzt schon gegen 4 Uhr an seinem Schreibtisch —, legt man ihm die Depeschen, die im Laufe der Nacht eintreffen, stets früh morgens auf den Arbeitstisch. Der Monarch hat nun den Befehl erteilt, daß beim Eintreffen besonders wichtiger Depeschen nicht mehr bis zum Morgen gewartet, sondern der König wann immer in der Nacht, und zwar sofort nach Einlangen der bedeutungsvollen Nachrichten geweckt werden soll.

Niemals im Laufe der Jahre trat die außerordentliche Kenntnis der militärischen Verhältnisse und Persönlichkeiten unseres Königs so klar in die Erscheinung, wie in diesen Tagen. Die Veränderungen auf den leitenden Posten der Armee und die Ernennungen, die stattfanden, sind durchweg auf die eigenste Initiative des Monarchen zurückzuführen.

Obwohl das Arbeitspensum, das der

Monarch Tag für Tag zu absolvieren hat, ein ganz außergewöhnliches ist, möchte er sich noch wehr Arbeit aufbürden. Der Monarch, der sonst fast jedes Jahr nach Ungarn kam, hat seit längerer Zeit von diesem seit 1867 fast zur Gepflogenheit gewordenen Besuch Abstand nehmen müssen, doch hat der König den festen Entschluß geäußert, bei Eintritt normaler Witterung im Frühjahr in Budapest kurzen Aufenthalt nehmen zu wollen.

Alle Würdenträger, die in den letzten Stunden in Schönbrunn erschienen, werden nicht müde, die Energie zu preisen, die der König bekundet. Er zeigt dabei Interesse für alle, selbst scheinbar unwichtigere Fragen, und neben militärischen Angelegenheiten beschäftigen ihn nicht nur die Probleme der äußeren, sondern auch die der inneren Politik. Die größte Anerkennung spendet er bei jedem Anlaß den patriotischen Kundgebungen der Parlamentarier und den Heldentaten der Soldaten. Auch mit seinem Tadel hält der König nicht zurück, und er entwickelt ein solch jugendliches Temperament, daß ihm niemand den Siebziger, geschweige denn den Achtziger ansehen könnte. Der Krieg hat unseren König physisch und psychisch erfrischt, und seine Ruhe und Zuversicht können für sämtliche Bewohner des Reiches Leitsterne sein und die Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang des großen Kampfes zu einer unerschütterlichen Gewißheit gestalten.

Die Romantik des Krieges.

Wie rauh und wüst, wie grausam und entsetzlich wir uns auch die Unglückszeit des Krieges in unserer Phantasie ausmalen, so entbehrt sie dennoch nicht jeder Romantik. Sievon zeugt folgende rührende Episode. Es geschah zur Zeit der ersten Invasion der Russen über die Karpathen, daß eine Eskadron unserer hiesigen Husaren, die bekanntlich unter der Benennung „rote Teufel“ den Schrecken der Russen bilden, in der Gegend

von Fenyvesvölgy dem Feind entgegen. An der Spitze ritt Rittmeister Desider Burian, der bei dieser Gelegenheit bewies, daß auch unter dem Rocke des trotigen Kriegers ein fühlendes Menschenherz pocht. Am Ende der Ortschaft Fenyvesvölgy, dessen Einwohner alle vor dem Feinde geflüchtet waren, stand in dürftige Lumpen gehüllt, vor Hunger fast sterbend, von Angst geschüttelt ein ungefähr 8 Jahre alter Knabe. Als Rittmeister Burian des armen, verlassenem Kinde ansichtig wurde, stieg er vom Pferde, sprach den zitternden Knaben freundlich an und erkundigte sich, woher er komme und wohin er eigentlich wolle.

Der Knabe, ein kluges, aufgewecktes Kind, faßte durch die freundlichen Worte ermuntert Mut und erzählte, er sei das Kind armer ruthenischer Eltern. Sein Vater heiße Ladislaus Saranits und sei schon vor Jahren nach Amerika ausgewandert. Seine Mutter sei vor den Russen geflüchtet und seit dieser Zeit habe er sie nicht gesehen. Er selbst heiße Gyurka. Rittmeister Burian bligte ein löblicher Gedanke durchs Gehirn. Er befohl seinen Husaren, den Knaben auf einen Wagen zu bringen und mitzunehmen.

Gyurka, der nun der „Sohn des Regiments“ wurde, sollte nun bessere Tage erleben. Die Husaren überboten sich an Zärtlichkeiten und Rittmeister Burian sorgte dafür, daß es dem Knaben, den er alsbald liebgewann an nichts mangle. Gyurka erhielt alsbald eine schicke Husarenuniform, ein Schlepssäbel, avancierte zum „Korporal“ und erhielt „Exramenage“.

Vier Monate begleitete Gyurka die Husaren auf allen ihren Schlachtzügen. Als aber Rittmeister Burian erkrankte, schickte er eine Abteilung seiner Husaren nach Lugos und diese brachten Gyurka den „Sohn des Regiments“ mit nach Lugos. Von hier wurde Gyurka über Verfügung des Rittmeisters zu dessen Eltern nach Bozsonz gebracht.

Rittmeister Burian beschloß den Knaben an Kindesstatt anzunehmen und ihn ausbilden zu lassen.

So dürfte aus „Gyurka“, der sich als klug und gelehrig schon deshalb erwies, daß er während der 4 Monate von den Husaren geläufig ungarisch sprechen lernte, noch einmal ein ebenso wackerer, tüchtiger Soldat werden, wie sein Ziehvater, den er auch jetzt schon mit „apuska“ anspricht.

Habent sua fata nicht nur libelli, sondern manchmal auch Menschen!

Pelze für die Krieger!

Gegen die Schrecken des Winterfeldzuges bedarf unsere Armee Pelzkleidung. Wer solche besitzt, möge sie an das Kriegs-Hilfsamt in Budapest, Baczi-utcza 38 senden.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÓT

Die Notlage auf der Insel Uda-Kaleh.

Aus Orsova wird gemeldet: Die türkische Bevölkerung der nahen Insel Uda-Kaleh ist durch den Krieg fast gänzlich erwerbslos geworden. In Friedenszeit finden die Bewohner als Tabak- oder Kanditenhändler, als Tagelöhner und Bootleute ihr Auskommen. Die unmittelbare Nähe des serbischen Kriegsschauplatzes aber hat sie zu völliger Untätigkeit verurteilt. Das Unglück wird noch dadurch erhöht, daß die Armen sich oft tagelang in den dumpfigen Kasematten aufhalten müssen. Unter diesen Umständen ist die Bevölkerung der größten Entbehrungen ausgesetzt. Der Obergespan des Krasso-Szöbrenyer Komitats L. u. L. Kämmerer Zoltan v. Medve hat den auf der Insel wohnenden notleidenden Türken bereits 100 Quarter Weizenmehl von seiner Besizung geschenkt. Die Gemahlin des Obergespans geb. Marianne v. Berezel beschenkte die Kinder von Uda-Kaleh mit Winterkleidern. Haini Hassan, das Oberhaupt der türkischen Inselbewohner, drückte dem Obergespan und seiner Gemahlin den Dank Uda-Kalehs aus und erklärte, daß in der Moschee täglich für den Sieg der ungarischen Waffen gebetet wird.

Personalnachricht.

Graf Julius Karolyi, der als ministerieller Kommissär der Suite Sr. kais. u. königl. Hoheit Erzherzog Franz Salvator zugeteilt ist, weilte Donnerstag in unserer Stadt. Graf Karolyi wurde am Bahnhof vom Obergespan und Vizegespan empfangen, flog beim Obergespan ab und reiste nachmittags in Begleitung Sr. Hochgeborenen nach Herkulesbad.

Ein interessanter Gast.

Ein türkischer Kaufmann von der Insel Uda-Kaleh namens Bego Hamdi, ein sympathischer junger Mann, weilt seit einigen Tagen in unserer Stadt. Hamdi erzählt von der Munifizenz unseres Obergespans mit Worten vollster Anerkennung und teilte uns mit, daß die Mehlladung, welche Sr. Hochgeborenen den Türken von Uda-Kaleh schenkte, viele arme Leute vor größter Not beschützte. Bego Hamdi ist darum ein interessante Persönlichkeit, da er ein Enkelkind jenes Hamdis ist, der Ludwig Kossuth im Jahre 1849 auf einem Rahne von Uda-Kaleh nach Biddin schiffte. Hamdi ist ein sehr intelligenter Mann und spricht außer seiner Muttersprache noch 5 Sprachen. Die ungarische Sprache spricht er mit staunenswerter Geläufigkeit; kennt eine Unmenge ungarischer Lieder, ja er deklamiert sogar einige Gedichte Petöfys mit staunenswerter Geläufigkeit.

Heldenschicksal.

Ein sympathischer junger Mann, der Handelsangestellte der Firma Nemeth und Klein Zugführer des 8. Honvedartillerieregiments Eugen Damsa, der vom Schlachtfelde verwundet nach Temesvar gebracht wurde und daselbst seinen Wunden erlag, wurde Donnerstag nach Lugos überführt und mit militärischen Ehren auf dem gr. or. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Der Hofswölger rum. Seelsorger Oliver Damsa betrauert in dem Dahingegangenen seinen einzigen Sohn.

Selbstmordversuch.

Die Gattin des Portiers des Olympiatheaters Frau K. G. trank Donnerstag in selbstmörderischer Absicht eine Laugensteinslösung. Sie wurde von den Rettern ins Spital überführt. Eine unheilbare Krankheit soll angeblich das Motiv ihrer Tat sein.

Bewahrung von auf den Krieg bezüglichen Akten.

Bischof Dr. Julius v. Glattfelder hat sämtliche seiner Oberhoheit, unterstehenden Behörden und Institutionen angewiesen, alle auf die gegenwärtigen Kriegseignisse bezüglichen Akten behufs Sicherung der späteren Geschichtsforschung zu bewahren.

Populationsbewegung.

Geburten: Johann Bobola Knabe, Ludwig Stempel Knabe, Julius Omarta Knabe, Johann Boldurean Mädchen, Elisabeth Bujdoso Mädchen, Eduard Olai Knabe, Karl Kirchner Mädchen, Maria Varga Mädchen, Bazul Luncan Mädchen, Stefan Dezsö Knabe, Stefan Dezsö Mädchen. Eheschließungen: Bazul Markovits und Stana Apostolovits, Karl Kirchner und Marie Kozilek, Nikolaus Muntean und Sofie Manescu, Paul Molnar und Regina Laslo, Nikolaus Minta und Katharina Erdeljan, Emerich Csizser und Maria Matka, Dusan Garcsa und Kosalia Kovacs, Nikolaus Gelesia und Anna Sorean, Michael Billmann und Marie Popa. Todesfälle: Josef Mayer 54 Jahre, Witwe Georg Micsa 40 Jahre, Barbara Sager 19 Jahre, Frau Trajan Moldovan 28 Jahre, Anna Schmadl 20 Jahre, Nikolaus Bordus 28 Jahre, Maria Chica 13 Jahre, Frau Frieda Lehr 66 Jahre, Josef Secosan 66 Jahre, Maria Kaplan 2 Jahre, Julian Balog 20 Jahre, Philipp Kempf 52 Jahre, Ludwig Teschler 62 Jahre, Stefan Konfky 56 Jahre.

Fürsorge für die Waisen gefallener Soldaten.

Minister des Innern v. Sandor richtete an die Verwaltungsbehörden einen Zirkularerlaß, worin er die Waisen der gefallenen Soldaten dem besonderen Schutze der Vormundschaftsbehörden empfiehlt. In warmen Worten lenkt der Ministerialerlaß die Aufmerksamkeit der Komitats- und städtischen Waisenämter auf die unmündigen Hinterbliebenen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Krieger und gibt auch entsprechende Weisungen bezüglich der Unterstützung und der Erziehung der Soldatenwaisen.

Todesfälle.

Am 14. d. M. verschied hier Herr Ludwig Teschler, der ehemalige Handelsangestellte des hiesigen Modewarenhauses Brüder Deutsch & Comp. nach längerer Krankheit im 63. Lebensjahre. Ludwig Teschler war 40 Jahre hindurch bei der genannten Firma tätig und als er vor einigen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand trat, sprach ihm der jetzige Chef der Firma, Herr Max Hirschl mit anerkanntem Edelmut eine Pension zu. Das Leichenbegängnis, bei welchem sein gewesener Chef samt Gemahlin, sowie seine Kollegen korporativ erschienen und prächtige Kränze als letzte Liebesgaben auf den Sarg niederlegten, hat Samstag nachmittags um halb 4 Uhr stattgefunden. Er ruhe sanft! — Am 14. d. M. verschied hier nach längerer Krankheit der Kriesoer Kaufmann Wilhelm Kempf im 52. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis hat am 15. d. M. stattgefunden.

Ankerbierhalle.

Die beliebte Ankerbierhalle in der Kirchengasse, welche bisher Eigentum des Josef Frisk war, wurde von Anton Gilg, dem allseits beliebten Oberkellner im Hotel „König v. Ungarn“ käuflich erworben. Die Fachfähigkeit und Beliebtheit des neuen Eigentümers der Ankerbierhalle läßt erhoffen, daß sich die Bierhalle bald wieder ihres guten, alten Rufes erfreuen wird, zumal Herr Gilg an Küche und Keller nur das Beste und Bestmögliche verabreichen wird.

Keine Aufhebung der Brief- und Paketzensur nach Oesterreich-Ungarn.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Leipzig: Der Vorstand des Börsenvereines deutscher Buchhändler hatte das Reichspostamt um Aufhebung der Brief und Paketzensur nach Oesterreich-Ungarn, gebeten. Wegen überwiegender militärischer Interessen wurde dieses Ansuchen ablehnend beschieden.

Die Helden aus der Schlacht bei Krasnik.

In der Schlacht bei Krasnik wurde der Oberst des Inf.-Regts Nr. 76 Johann Boeriu und 17 Offiziere und Kadetten seiner Truppe verwundet. In diesen Kämpfen, welche die Russen die Schlacht bei Lublin nennen, bestand das Zentrum der Armee Dankls aus drei Armeekorps, die Obermacht der Russen aber dürfte nicht viel weniger als 300.000 Mann betragen haben. Schlüssel der russischen Stellungen war die Höhe von Polichna, welche starke Artillerie und zuerst neun, dann 16 Bataillone russischer Infanterie besetzt hielten. Oberst Boeriu griff die Höhe mit 3 Bataillonen „Hienzen“ (westungarische Schwaben) an, schlug die Russen und verfolgte sie. Wohl hatten die Hienzen 60 Prozent Verluste, doch blieben sie Sieger. Ein später gefundenes Tagebuch eines russischen Offiziers enthielt Aufzeichnungen über die Kämpfe um Polichna, in welchem es hieß: „das russische Zentrum hatte einen schweren Stand gegen 2 österr.-ungarische Divisionen, von welchen eine über den Ort Zalkikowo vordrang, die andere aber über Modliborzye gegen Polichna angriff.“ Man kann sich denken, wie heftig der Angriff der Soproner gewesen war, wenn die Russen ihre drei Bataillone auf eine Division schätzten. Oberst Boeriu erhielt eine hohe Auszeichnung und wurde von seinen Vorgesetzten aufgefördert, um das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens einzukommen. Der Oberst schrieb mit Bleistift auf einen Zettel: „Ich habe nur meine Pflicht getan. Und wenn ich mehr getan hätte, so würde ich auch dann keine besondere Auszeichnung verdienen, weil es selbstverständlich ist, daß der Soldat im Dienste für das Vaterland alle seine Kraft bis zum äußersten anspannen muß. Wenn ich den Maria Theresien-Orden erhalten würde, erfreue es mich nur deshalb, weil dadurch die Kriegstat meines Regimentes verewigt bliebe.“

Ergänzung der Ausnahmestimmungen für Wechsel, Anweisungen und Warrants.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung der Regierung, durch welche verfügt wird, daß die im Punkt 18 § 4 der vierten Moratoriumverordnung enthaltenen Bestimmungen sich nicht auf diejenigen Schuldner beziehen, deren ständiger Geschäftssitz, Betrieb oder Wirtschaft oder mangels solcher deren Wohnsitz sich ausschließlich auf dem Gebiete der Komitate Bereg, Maramaros, Saros, Szatmar, Szerem, Ugoesa, Ung oder Zemplen, der Städte Szatmarnemeti oder Zemun befindet. Gegen solche Schuldner kann auf Grund der erwähnten Punkte keine Zahlungs- oder Sicherstellungs-Wechselklage oder Regreßklage oder angestrengt werden. Solche Klagen sind ex offio zurückzuweisen. Bei den vor dem Inslebenreten dieser Verordnung angestregten Wechselklagen erleidet das Verfahren, sowie das Exekutionsverfahren, wenn der Schuldner seine Fortsetzung nicht selbst verlangt, eine Unterbrechung. Dies gilt in entsprechender Weise auch für Handelsanweisungen und Warrants. Diese Verordnung tritt am 12. d. in Kraft.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

Kriegszustand auf den Wochenmärkten.

Der Krieg scheint die Ordnung überall über den Haufen zu werfen! Sogar auf dem Wochenmarkt macht er sich fühlbar, sowohl dies- als jenseits der Weichsel — pardon — Temes wollte ich sagen! Auf unseren Wochenmärkten blüht nämlich wieder der Vorkauf. Bis die Hausfrau auf den Wochenmarkt kommt — ist die Ware bereits in den festen Händen der Aufkäufer männlichen und weiblichen Geschlechtes. Es ist Krieg... d. h. die Hausfrau kriegt nichts mehr, höchstens daß sie sich mit den Aufkäuferinnen kriegen wollte. Und auch das nützt wenig. Es ist keine Aussicht, es herrscht eine vollkommene Anarchie; ja es herrscht sogar Faustrecht. Wer nicht genug starke Fäuste hat, um den Höckerweibern die Beute aus der Hand zu reißen, geht leer aus, oder muß sich dazu bequemen, die ohnehin horrend teuren Lebensmittel aus zweiter Hand noch viel teurer zu erstehen. Besonders teuer sind die Hemmen; denn da wahrscheinlich so mancher Polizist bei so mancher Flatschlerin der „Hahn“ im Korbe ist, kann diese ihre „Hemmen“ auch vor der anberaumten Stunde zusammenkaufen und es kräht kein Hahn danach. Scherz ist Scherz! Aber es ist dennoch bitterer Ernst und wir bitten den Herrn Stadthauptmann ganz ernstlich, das **F a u** strecht auf dem Wochenmarkt einzustellen, die Sache ernst in die **H a n d** zu nehmen und den Vorkäufern tüchtig auf die **F i n g e r** zu klopfen!

Zur Sicherung der heimischen Pferdezucht.

Das ungarische Ackerbauministerium befaßt sich schon jetzt mit dem Plane, wie nach der Abrüstung die heimische Pferdezucht ungestört fortgesetzt werden kann. Alle Pferde, welche zum Kriegszweck ausgehoben wurden, müssen nach der Beendigung des Krieges dorthin zurückgeführt werden, woher sie kamen. Jene Pferde, welche infolge Bewundung oder innerer Verletzung zum Kriegszweck nicht mehr geeignet sind, sollten zur Zucht den Kleinwirten überlassen werden. Mangel an Zuchstuten wird dadurch abgeholfen, daß die überzähligen jungen Stuten der staatlichen Gestüte bloß für Züchter überlassen werden. Es wird auch für unentgeltliche Deckung für die Zuchttiere der mittellosen Kleinwirte gesorgt werden.

* Landstürmer, Militärpflichtige

können ohne Rücksicht darauf, ob sie erst jetzt zur Stellung gelangen, oder aber schon dienen **für den Kriegsfall bis zu 20.000 Kronen in voller Summe ohne jeden Zuschlag Lebensversicherungen eingehen.** Zugleich werden bereits auf dem Kriegsschauplatz befindliche Soldaten zu vorteilhaften Bedingungen **ohne jede ärztliche Untersuchung** versichert. — Solche Versicherungen können durch welche immer für einen Angehörigen des betreffenden Soldaten geschlossen werden. Hauptagentenschaft der k. k. privileg. Versicherungsanstalt „**V h ö n i x**“ **Desider Havas, Lugos, Bonnazgasse 18. Telefon Nr. 300.**

Feldpostpakete nach Galizien.

Der Handelsminister hat angeordnet, daß für verwundete oder kranke Soldaten, die in Spitälern galizischer Ortschaften liegen, die vom Feinde nicht besetzt sind, Privatpostpakete mit Liebesgaben unter den für Feldpostpakete bestehenden Bestimmungen aufgenommen und als „notwendige Pakete“ befördert werden können. Der Verkehr der übrigen Privatpakete nach Galizien bleibt auch weiterhin eingestellt.

Überweisung von Geldbeträgen an Gefangenen in Rußland.

Aus Berlin wird berichtet: Die Deutsche Bank erklärte sich im Einverständnis mit den Militärbehörden bereit, durch auswärtige Verbindung die briefliche Auszahlung von kleineren Geldbeträgen an deutsche, österreichische und ungarische Kriegs- und Zivilgefangene in Rußland zu vermitteln.

Neue Aktion des Augusta-Hilfsfondes.

Der unter dem Protektorat ihrer königl. Hoheit Erzherzogin Augusta wirkende Hilfsfond entwickelt zugunsten der verwundeten Krieger und ihrer zurückgebliebenen Familienmitglieder eine unermüdbare Tätigkeit und jede einzelne Aktion wird bei uns von Sr. Hochgeboren k. u. k. Kämmerer, Obergespan Dr. Joltan v. M e d v e mit Hingebung gefördert. Erst jüngst berichteten wir, über die Augusta-Pakete, welche Weihnachtsgeschenke für die Krieger enthalten. Jetzt kommt uns die Verständigung zu, daß der Augustafond aus Silber und Bronze kunstvoll ausgeführte Plaketts in Verkehr bringt, deren Ertrag ebenfalls zur Linderung des durch den Krieg verursachten Elends verwendet werden soll. Wir empfehlen diese Plaketts als wertvolles Andenken an die großen Zeiten, die wir durchleben, der Aufmerksamkeit des patriotischen Publikums. Die Plaketts können in der Amtlokalität des Obergespanns (Komitatshaus 1. Stock) besichtigt werden und sind auch daselbst erhältlich, u. zw. die silbernen um 5 Kronen, die Bronzeplakette um 1.80 Kronen. Nach je einem silbernen werden 50 Heller, nach je einem von Bronze 25 Heller zur Unterstützung der Familienmitglieder der Krieger unseres Komitates verwendet, die restliche Summe dem Augustafonde zugeführt.

Briefkasten der Redaktion.

Beneigte Abonnentin. Ihr unserem bescheidenen Bestreben gependetes Lob hat uns erfreut. Die Anerkennung und das schmeichelhafte Lob, welches Sie unserer Wirksamkeit zollten, soll uns nur anspornen, mit gesteigerter Tätigkeit dahinzustreben, das geistige Niveau unseres Blattes zu steigern, dessen Inhalt je anregender zu gestalten, um die Zufriedenheit unserer geneigten Leser in noch gesteigertem Maße zu erwerben.

J. K., Lugos. Ihrer Ansicht, daß sich das Zeitungsblatt, als Lektüre des Volkes der Fremdwörter gänzlich enthalten soll, und Ihrer Annahme, daß man nach dem Kriege

besonders die französischen und englischen Fremdwörter gänzlich ausmerzen wird, können wir nicht ganz beipflichten. Es gibt nämlich, trotz des Reichthums des deutschen Vortages, eine ungemein große Anzahl von Begriffen, für welche die deutsche Sprache absolut kein passendes, den Begriff vollkommen ausdrückendes Wort hat.

Wir müssen ferner betonen, daß die Mehrzahl der Fremdwörter, denen Sie in der deutschen Sprache begegnen, nicht aus der französischen oder englischen, sondern vielmehr aus der lateinischen Sprache entlehnt sind. Wohl haben wir auch eine beträchtliche Anzahl der französischen Sprache entlehnte Ausdrücke, doch wäre es übel angebrachter Chauvinismus, wenn wir deshalb, weil uns diese Nation gegenwärtig feindlich gesinnt ist, den französischen Ausdruck insoweit verpönten wollten, bis uns nicht ein den betreffenden Begriff vollkommen ausdrückendes deutsches Wort zur Verfügung stehen wird.

Ihre Bemerkung aber, daß es Leute gibt, welche aus der Mythologie, der Weltgeschichte oder anderen Disziplinen der Wissenschaft entlehnte Ausdrücke, wie z. B. Achillesferse, Sisyphusarbeit, Danaidenfaß, Pyrrhus-sieg usw. ebenfalls für Fremdwörter halten, ist stichhältig und bringt uns auf die Idee, in nächster Zukunft in unserem Blatte unter der Benennung „Der Autodidakt“ — Selbstbildner — eine neue Rubrik zu eröffnen, welche es sich zur Aufgabe stellen wird, eine lange Serie im Zeitungsstil häufig vorkommender Ausdrücke zu erläutern.

Doch nicht etwa in alphabetischer Reihenfolge, denn unsere Rubrik „Der Autodidakt“ will durchaus keine langweilige Nomenklatur von Fremdwörtern werden. Im Gegenteil! Sie soll eine reiche Fundgrube von interessanten Erörterungen werden, eine Fülle von Zitaten, geflügelte Worte, Aussprüche großer Männer, landläufiger Redensarten, Erklärungen und Erläuterungen aus der Mythologie, Weltgeschichte, Geographie, Völkerkunde, Nationalökonomie, Soziologie, Literatur und sonstigen Zweigen der Wissenschaft in gedrängter Kürze und in so volkstümlicher Weise behandeln, daß unsere Rubrik für alle Leser, die ihr Wissen ergänzen, ihren Gesichtskreis erweitern wollen, ein stets willkommener Begleiter und Ratgeber sein wird.

Es möge sich daher jeder Leser, ob Abonnent oder nicht, mit seiner Frage an unsere Redaktion wenden und wir geben uns der Hoffnung hin, daß dieser instruktive Teil unseres Blattes je mehr wissensdurstige Leser unter unsere Fahne scharen wird und werden wir die Rubrik „Autodidakt“ schon in unserer nächsten Sonntagsnummer eröffnen.

Es wird angezeigt sein, die einzelnen Nummern unseres Blattes zu sammeln, um auch späterhin in dem gesammelten Jahrgange stets einen vielseitigen Ratgeber in allen Zweigen der Wissenschaft zur Hand zu haben.

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.

Telefon 275.

Erlaube mir, dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich meine reichassortierte

Telefon 275.

Glas- u. Porzellanniederlage

am Isabellaplatze im Hüpsch'schen Hause eröffnet habe, und daselbst eine äusserst reichhaltige Auswahl sämtlicher in dieses Fach schlagenden Artikel zu staunend billigen Preisen am Lager halte.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Ignatz Grosz, Glaswarenhändler.

«Közgazdasági Értesítő.» Alig van a kereskedelem és ipar érdekkörébe vágó kérdés vagy jelentős esemény, melyre a hetenként megjelenő „Közgazdasági Értesítő” felvilágosítást, utmutatást ne nyújtana. A hivatalos részen kívül, mely a kereskedelemügyi miniszterium ügykörébe tartozó összes személyi, iparfejlesztési, vásári és postaigazgatási rendelkezéseket közli, nem hivatalos része szintén bőséges forrása és utmutatója a hazai és külföldi kereskedelem, ipar és vállalkozás érdekeinek. Az összes államoknak a kiviteli kereskedelemre vonatkozó minden intézkedése napvilágot lát a lapban. Vámügyi rovata állandó gyűjteménye a hazai és külföldi vámtörvényeknek és szabályoknak, tehát minden kivittel vagy behozatallal foglalkozó cég állandó hasznát látja. Az ipari és kereskedelmi életben előforduló *elvi jelentőségű miniszteri és felsőbbirósági határozatok* az ipar gyakorlása körül felmerült vitás kérdésekben hozott elvi jelentőségű döntések közlésével állandó és megbecsülhetetlen szolgálatára van nemcsak az iparosnak és kereskedőnek, hanem a jogásznak is. A „Közgazdasági Értesítő”-höz csatolt ugyan csak hetenként megjelenő két melléklet közül a „Közgazdasági Értesítő” hivatalos közlönye az összes közszállítási ügyeknek, míg a „Központi Értesítő” a kereskedelemügyi miniszteriumban működő cég hivatalos hivatalos lapja és az összes cégbejegyzéseket és az azokban beállott változásokat közli s így nélkülözhetetlebb organum a közgazdasági, pénzügyi és hitelélet számára. A „Közgazdasági Értesítő” mellékleteivel együtt oly rendkívüli hasznosságú utmutatója a kereskedelmi és ipari életnek, hogy a kereskedelmi és iparkamarák indokoltnak tartották mozgalmat indítani az eddigi előfizetési díj leszállítása érdekében abból a célból, hogy a lap minél szélesebb rétegeknek váljék hasznára. Ennek az akciónak az eredményeképp a kereskedelemügyi miniszterium a „Közgazdasági Értesítő” előfizetési árát a mellékletekkel együtt 1915. évi január 1-től fogva egész évre 10 koronában állapította meg. A kamara ezután is figyelmébe ajánlja az érdekeltségnek a kereskedelmi és ipari érdekek szempontjából oly fontos lapra való előfizetést. Az előfizetési díjak a „Közgazdasági Értesítő” kiadóhivatalához (Budapest, V., Hold-u. 7) küldendők be.

* **El harcban elesett,** megsebesült, kiténtetett vagy foglyul esett hőseink megörökítését célozza *«Az 1914-15. éves háboru hőseinknek aranykönyve»* című, előkészületben levő nagyterjedelmű mű. Mindenki, akinek elesett, megsebesült, kiténtetett vagy foglyul esett hozzátartozójának fénykép rendelkezésre áll, küldje azt be haladéktalanul, egy rövidke életrajz kíséretében, a mű kiadóhivatalához Lipót-körut 29. A közzététel teljesen díjmentes. A mű csoportozatra oszlik: 1. Törzstisztek. 2. Tisztek és önkéntesek. 3. Altisztek. 4. Legénység. A mű díszes vaskos kötetben jelenik meg, s előfizetési ára 6 korona. A műnek könyvkereskedelmi ára megjelenés után 10 korona lesz. Előfizetések ugyancsak „Az 1914-15. éves háboru hőseinek aranykönyve” kiadóhivatalához, Lipót-körut 29. intézendők.



Wagner Manó

Gehr- u. Erziehungsanstalt
in Rákospalota

(neben Budapest)

8-klassiges Obergymnasium

Maturitátsprüfungs - Recht. Gewissenhafte Aufsicht. Gründlicher Unterricht. Gute Verpflegung. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Grundlegende Korrepetition. Grosser schattiger Garten und Spielplatz. Die Schüler können externe und interne sein. Auf Verlangen sendet Prospekt die Direktion in **Rákospalota**. Eisenbahn-Station. Post. Telegraf. Telefon.

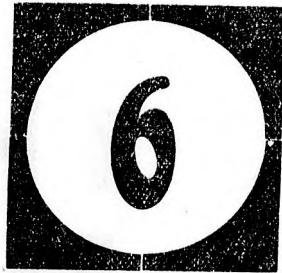
Az országban

20.000

árusitónál kapható

A NAP

Egy szám



fillér

Minden városban és községben A NAP-ot megérkezése után árusitónk kívánatra

házhöz szállítja.

Anfertigung von Werke, Broschüren, Zeitungen, Plakate, Kataloge, Tabellen, allerlei Handels- u. Gewerbedruckforten, Stampiglien, Buchbinderarbeiten in geschmackvoller Ausführung und zu mässigen Preisen. Genaue und reine Kopierfarben- und Mehrfarbendrucke.

Buch-, Kunstdruckerei-
und Papierwarenlager

HUSVÉTH & HOFFER

KUGOS, Bonnazgasse 18.

(Neben der Kapelle).

Ausgezeichnet mit silberner Medaille.

Telefon 161

Telefon 161

Verlag von Druckforten für Private, Advokaten, Wegmeister und Gemeinden, sowie Bäckerei-Nummern. **Grosses Papierwarenlager** :: Druckerei des Südbungarn, Karánsebeser Zeitung, Revista Prooftilor, Plugarul Român, Szörénység etc.

Gehrling

wird für die Buchdruckerei
Husvéth & Hoffer
gesucht.

Gegen Sommerprossen, Rôte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, fowie auch rauhe Herbstluft verursachte, ist die

Orientalische Crème

„ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1-60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2-40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waschlupfer »ZEIDIJJE« (K 1-50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Taufende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

Egy jó karban lévő 6 lóerős
Hoffherr és Schranz-féle

LOCOMOBIL

szabad kézből, nagyon jutányos árban

eladó.

Bővebbet a kiadóhivatalban.

Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten.  Täglich Konzerte.  Tägliche Kursberichte.
Die gelesenen Journale liegen auf.
Für erstklassige Getränke und
aufmerksame Bedienung bürgt

SALOMON & CSONTOS

Hirdetmény.

Magyar Királyi Földmivvelésügyi Miniszter. 13900/eln. 1914. Valamennyi törvényhatóságnak. A m. kir. miniszterium 1914. évi december 21-én 922/M. E. szám alatt kiadott rendeletével a zabért követhető legmagasabb árat sulyminőségre való tekintet nélkül métermázsanként (100) kgr. 24 (Huszonnégy) koronában állapított meg.

Ezt a magasabb árat, amely magában foglalja a rakodó állomáshoz való szállítás költségeit is, zsák nélkül az átvétel helyén és készpénzfizetés mellett történt eladás esetére kell értesíteni.

Ezeknek előrebocsátása után a hadsereg céljaira szükségelt zab beszerzésének biztosítása céljából a következőket rendelem:

1. A törvényhatóság megfelelő módon hívja fel a közönséget, hogy a felhívástól számított 8 nap alatt a saját vetőmag és gazdasági szükségletén felül levő egész zabkészletét kivétel nélkül mindenki írásban vagy szóval jelentse be annál a községi előljárásnál (tanács), amelynek működési területén a készlet fekszik. Az, akinek a törvényhatóság területén több község határában van készlete, összes készletét annál az előljárásnál jelentse be, amelynek működési területén készletének nagyobb része fekszik, a többi előljárást pedig értesítse, hogy a bejelentést melyik községi előljárásnál tette meg.

2. A községi előljárást (tanács) a bejelentésekről készítsen kimutatást a következő rovatokkal: 1. a bejelentő neve, 2. a zab mennyisége, 3. a község (major, tanya) megjelölése, ahol fekszik a zab. Az előljárást a kimutatást a bejelentési határidő elteltével azonnal terjessze be a járási főszolgabíróhoz.

3. A járási főszolgabíró (tanács) a kimutatásokat a területére nézve illetékes cs. és kir. kerületi parancsnokság hadbiztosságának azonnal küldje meg, s egyúttal jelölje meg azon vasúti forgalmi gócpontokat is, ahol a katonaság által meg-

vásárlandó nagyobb zabmennyiségek a katonai hatóságnak legcélszerűbb átadhatók lennének. A járási főszolgabíró (tanács) a kimutatásokat megküldése alkalmával tegyen javaslatot az illetékes hadbiztosságnak arra nézve, hogy az igás fogatok számának esetleges csökkenésére való figyelemmel milyen részletekben volna az átadás megejthető, s egyben intézzen kérdést a hadbiztossághoz arra nézve, hogy a kimutatásban felsorolt zabmennyiségek közül melyeket és minő időpontban fogja a katonai hatóság átvenni.

4. A hadbiztosság válaszában beérkezte után, a járás főszolgabíró (tanács) mindazokat, akiktől a katonai hatóság a zabot megvenni szándékozik, a mennyiség megjelölésével közvetlenül azonnal értesítse és azt is közölje, hogy a zab szállításhoz szükségelt kincstári zsákokat a katonai hatóság mikor fogja az érdekelteknek közvetlenül megküldeni. Az érdekeltek arról is értesítendő, hogy a zabot mely napon és hová tartoznak átadás végett beszállítani.

Az átvételhez a lehetőséghez képest szakközegeimet én is kifogom küldeni.

5. Az egészséges és a katonai céloknak megfelelő zab árát, az idézett 922/M. E. rendelet szerint métermázsanként 24 koronával a katonai hatóság az átvétel után közvetlenül az érdekelteknek fogja kifizetni.

Elvárom a hazafias közönségtől, hogy a hadsereg részére szükségelt zabnak ily módon leendő beszerzését annál is inkább lehetővé teszi, mert eredménytelenség esetén kénytelenek leszek a hadsereg zabszükségletét erélyesebb rendszabályok alkalmazásával biztosítani. Budapest, 1914. évi december hó 28-án. Ghillány s. k.

Fenti miniszteri rendeletet közlöm a város közönségével oly felhívással, miszerint a zabbejelentések Lugos r. t. város gazdasági hivatalánál (Facseti-utca 5. sz. a.) Balogh László városi tanácsnok eszközöndők.

Lugos, 1915. évi január hó 6-án.

Dr. Balfescu, polgármester.

1 Kgr. Nüsse 75 Heller!!

en gros und en detail

bei

Havas Dezső, Lugos

Telefon 300

Heizbohle, Koks sowie Brennholz

billigst zu haben bei

Friedmann Mór

Telefon 152. - Lugos, Régivár-utca 22. - Telefon 152.

Geschäfts- Uebernahme

Ich erlaube mir, dem geehrten Publikum die höfl. Anzeige zu machen, daß ich die

IRITZ'sche Bierhalle und Restauration in der Kirchengasse käuflich erworben habe

Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung nur vorzüglichster Speisen u. Getränke, prompte u. jolide Bedienung, mir das Vertrauen meiner werten Gäste zu erwerben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
ANTON GILG, Gaftwirt.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
20099—1914. kig. szám.

Hirdetmény.

Közhirre teszem, hogy a lugosi ménfedeztetési állomás 1915. évi idényre a következő szállítások szükségeltetnek:

- 1) 5 mén részére a szükséges zabmennyiség.
- 2) 5 mén részére alomszalma.
- 3) A legénység részére élelmezés.
- 4) Apróbb szükségletek.
- 5) A mének részére szükséges istálló és a legénység részére megfelelő lakás.

Felhivatnak mindazok, kik ajánlatokat beadni óhajtanak, hogy azokat egy koronás bélyeggel és 200 korona értékkel ellátva zárt borítékban **1915. évi január hó 27-ének** délelőtti 10 órájáig aláírott polgármester-nél adják be. Ajánlatok az összes, de az egyes szükségletekre is tehetőek. Közelebbi felvilágosítást ad a városi gazdasági hivatal (Facseti-utca) 5. szám alatt).

Lugos, 1915. évi január hó 12-én.

Dr. Baltescu, polgármester.

AZ EST a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!

Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számot ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol

El bel- és külföld napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délutáni első gyorsvonattal érkezik városunkba. **Ára 6 fillér.**

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Köszuthgasse Nr. 21.

I-a HEU



gepreßt, größere Quantitäten

■ zu kaufen gesucht. ■

Gefl. Anträge an

Arnold Schulz u. Bruder
Temesvár, Fabrik, Indóház-ut 1.

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasjelbe sehr stark verbreitet ist.

Soeben begann zu erscheinen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der europäische Krieg

Historische Darstellung der Kriegereignisse von 1914

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

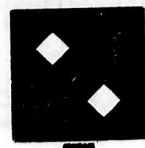
Das Werk erscheint in **zirka 40 Heften**. Jedes Heft umfasst 4 Bogen grösstes Oktavformat, zweiseitiger Satz, und kostet mit diversen Beilagen — **50 Heller**.

Eine gross angelegte, lebendige Darstellung des Völkerringens in Europa!

„Der europäische Krieg“ wird als grosses Werk in grosser Zeit entstehen, uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse geben, denen die Geschichte bisher kaum etwas ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker von Deutschland und Österreich-Ungarn vereinen.

Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

HAVAS Dezső, Lugos



Ponyva=

és

Zsák=

kölcsönintézet.

Zsáknagykereskedés.

Vezérügynöksége a szab. osztrák

„Phönix“

biztosító társaságnak.

Sürgőnycim: HAVAS, LUGOS. – Telefon-szám: 300.
Iroda: Bonnaz-utca 18. – Raktár: Temesvári-utca 17.

Vom Steueramte der Stadt Lugos.
Nr. 14—1915. St.

Kundmachung

Mit Berufung auf die Zirkularverordnung der königl. ung. Finanzdirektion in Lugos wird das hiesige Steuerzahlende Publikum zu Folgendem aufgefordert:

1. Alle Haus- und Grundeigentümer, deren unbeweglicher Besitz hypothekarisch belastet ist, haben in ihrem eigenen Interesse diese Lasten beim städt. Steueramte auf den dort erhältlichen Fajšionsbögen bis zum 31. Jänner l. J. zu bekennen und anzu-melden, worauf dann von dem zu ihren Lasten entwerfenden allgemeinen Steuerzuschlag 10% der Zinsen-summe in Abzug gebracht werden.

Die nach dem oberwähnten Termine bis zum 15. Oktober l. J. eingereichten Fajšionen werden blos in Begleitung eines Rechtfertigungs-gesuches angenommen.

2. Jeder Kaufmann, mit Gehilfen arbeitender Gewerbetreibende, nutzbringende Beschäftigung habende Unternehmer, Advokaten, Ingenieure, etc. sind verpflichtet behufs Entwurfes der Erwerbsteuer III. Klasse für das Jahr 1915, ihr Jahreseinkommen resp. Geschäftsreinertragnis in der beim städt. Steueramte erhältlichen Fajšionsbögen einzutragen und selbe bis 31. Jänner l. J. bei

sonstigen gesetzlichen Folgen dortselbst einzureichen.

Derjenige, welcher sein Einkommen nicht bekennet, oder verheimlicht, resp. in die Fajšionsbögen unrichtige Daten einträgt, wird nach § 93 G.-A. XII v. J. 1909 bestraft werden.

3. Jeder, ein ständiges Gehalt, Pension, Gnadengehalt oder Honorar beziehender öffentlicher oder Privatbeamte, ständig angestellte Geschäftsleiter, Inspektore, Manipulanten, Buchhalter, Kassiere, im allgemeinen alle jene Gehilfen, Hilfsarbeiter, deren Monatsgehalt 80 Kronen übersteigt, ständiges Gehalt beziehende Seelforger, Lehrer, Schriftsteller, Künstler etc. haben ihr der Einkommensteuer IV. Kl. unterliegendes Einkommen in der beim städt. Steueramte unentgeltlich erhältlichen Fajšionsbögen einzutragen und dortselbst bis zum 31. Jänner l. J. einzureichen. Diejenigen, welche ein derartiges Einkommen von mehreren Seiten beziehen, haben selbe in einem Fajšionsbogen zwar, jedoch separat zu bekennen.

IV. Die Steuerentwurfbasis der Kapitalzinsen- und Rentensteuer bilden jene Zinsen, Dividenden und Provisioren, welche aus in- oder ausländischen Lebensrenten, Witwenversorgungs- und verwandtschaftlichen Renten, dann Zinsenertragnis auf Obligationen, Wechsel oder sonst irgend wie gewährten Darlehen bestehen.

Alle jene, welche im Genusse eines oder des anderen oberwähnten Einkommens stehen, haben dies auf den zu diesem Zwecke im städt. Steueramte erhältlichen Fajšionsbögen einzubekennen und selbe dortselbst bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen bis Ende Jänner l. J. einzureichen.

Lugos, den 1. Jänner 1915.

Kiritza, Steueramtschef.

Hirdetmény

Értesitem a közönséget, hogy ellenségtől zsákmányolt fegyvereket és felszerelési cikkeket sem kirakatban kiállítani, sem pedig egyébként forgalomba hozni nem szabad, hanem azokat további eljárás végett hivatalomnál vagy a katonai hatóságnál kell beszolgáltatni. A tilalom ellenére kiállított vagy forgalomba hozott fegyvereket és felszerelési cikkeket a rendőrség lefoglalni fogja.

Lugos, 1915. évi január hó 8-án.

Őrök s. k., rendőrkapitány.